

BAUBESCHREIBUNG

Ortsgemeinde Schwollen Erneuerung der Wasserleitung in der Hauptstraße L 175

Erneuerung der Wasserleitung in der Ortsgemeinde Schwollen

1. LAGE UND ZUFAHRT ZUR BAUSTELLE

Die Hauptstraße / L 175 führt von der Ortsgemeinde Schwollen zur Ortsgemeinde Hattgenstein.

Die geplante Erneuerung der Wasserleitung beginnt am westlichen Ortsausgang der Ortsgemeinde Schwollen in der Straße „Am Schwimmbad“, verläuft entlang der L 175 in Richtung der Ortsgemeinde Hattgenstein, knickt in die Straße „Zur Zimmerei“ ab, wo die Leitung nach ca. 349,50 m mit einem Hydranten endet.

Die Baustellenzufahrt erfolgt über die L 175.

2. AUSZUFÜHRENDE ARBEITEN

Das Leistungsverzeichnis ist in mehreren Abschnitten unterteilt.

1. Abschnitt: Baustelleneinrichtung
2. Abschnitt: Verkehrssicherung
3. Abschnitt: Wasserversorgung
4. Abschnitt: Arbeiten auf Anordnung

3. LEISTUNGSUMFANG

Erneuerung der Wasserleitung z .T. im Bankett- und Grabenbereich sowie in asphaltierten Flächen Fahrbahnen.

Durchzuführende Arbeiten:

- Verkehrssicherungsarbeiten
- Gelände abräumen, Gehölze schneiden
- Notversorgung Zimmerei Herber und den östlich liegenden Gebäuden in der Straße „Zur Zimmerei“
- Erneuerung Hauptwasserleitung, einschließlich der Herstellung einer tragfähigen Grabensohle
- Erneuerung Wasserleitungshausanschluss in der Straße „Zur Zimmerei“
- Grabenbereich bis auf Geländehöhe mit verdichtungsfähigen Bodenmassen verfüllen
- 2 Durchlässe aufnehmen und wieder herstellen
- Wasserhaltung und Fangedamm herstellen und wieder zurückbauen
- Wiederherstellung Entwässerungsgraben, Bankett und Asphalt
- Baustelle fertig stellen und abräumen

4. **LEISTUNGSVERZEICHNIS**

Ausnahmen von der Produktneutralität:

Innerhalb des Leistungsverzeichnisses wurden bei nachfolgenden Positionen Produkte vorgegeben.

WL-Formstücke, Armaturen und Fittings

Pos. 03.06.0014 – Pos. 03.06.0017

Pos. 03.06.0019

Pos. 03.06.0024

Pos. 03.07.0004

Pos. 03.07.0005

Für die Wasserversorgung haben sich die VGW auf die Formstücke einschließlich Zubehör, Fittings und Armaturen der „Fa. Hawle“ festgelegt.

Hierbei handelt es sich um ausgereifte Produkte in der Wasserversorgung. Weiterhin spielen die Ersatzteilverhaltung und die Erfahrung mit den Produkten eine wichtige Rolle.

Straßenkappen

Pos. 03.06.0020

Pos. 03.06.0022

Pos. 03.07.0006

Aufgrund der sehr guten Erfahrungen in der Vergangenheit mit den Straßenkappen „Fabrikat ADUXA, einwalzbare Straßenkappen“; „Fabrikat Hawle für starre Straßenkappen“, dem sicheren Handling, sowie der Wichtigkeit einer guten Funktionalität der Straßenkappen, kommt seit vielen Jahren die Straßenkappe „Fabrikat ADUXA“ und „Fabrikat Hawle“ zum Einsatz.

Geopress-Formstücke

Pos. 03.07.0007 – Pos. 03.07.0008

Für die Wasserversorgung haben sich die VGW auf die Pressformstücke der „Fa. Viega“ festgelegt.

Hierbei handelt es sich um ausgereifte Produkte in der Wasserversorgung.

Weiterhin spielen die Ersatzteilverhaltung und die Erfahrung mit den Produkten eine wichtige Rolle. Entsprechende Presswerkzeuge sind vorhanden.

5. **SCHUTZ GEGEN IMMISSIONEN**

Bei den Arbeiten ist darauf zu achten, dass die Lärm- und Staubentwicklungen minimiert werden. Zum Schutz gegen Immissionen hat der AN geeignete Maßnahmen nach den gesetzlichen Bestimmungen zu treffen. Weiterhin muss die Staubentwicklung durch den Einsatz von Wassersprengwagen unterbunden werden.

Die Kosten hierfür sind in die Einheitspreise einzurechnen. Bei Nichtbeachtung gehen die Folgekosten zu Lasten des AN, z.B. bei vermeidbaren Verschmutzungen der Straßen, Fahrzeuge oder der Wohnbebauung.

6. **VERHINDERUNG VON ARBEITSLÄRM**

Die Bauabwicklung muss so durchgeführt werden, dass eine Belästigung der Anlieger durch den Baubetrieb, insbesondere durch Baulärm auf ein Minimum beschränkt wird.

Als Mindestanforderung ist hierbei folgendes zu beachten:

Mit Baulärm verbundene Arbeiten dürfen während der normalen Arbeitszeit an Werktagen zwischen 07:00 Uhr und 22:00 Uhr durchgeführt werden.

7. VERSORGUNGSLEITUNGEN

Der AN hat sich rechtzeitig durch die Versorgungsträger in vorhandene Leitungstrassen Kanal, Wasser, Gasleitung, Kabel, Breitbandversorgung usw. einweisen zu lassen.

8. BAUABLAUF

Die Baustelle ist durch den AN zu koordinieren.

9. AUSFÜHRUNGSUNTERLAGEN

Die Planunterlagen zur Ausschreibung haben nur informellen Charakter. Der AG behält sich Änderungen der Ausführungsplanung vor.

Zur Bauausführung erhält der AN alle Planunterlagen in 2-facher Ausfertigung im Papierformat und in digitaler Form.

10. BAUSTELLENEINRICHTUNG; BEREITSTELLUNGSFLÄCHEN

Dem AN kann keine Baustelleneinrichtungsfläche zur Verfügung gestellt werden. Diese hat sich der AN auf seine Kosten zu besorgen, einzurichten, zu unterhalten und nach der Fertigstellung vollständig zu räumen und sauber wie vorher vorhanden zu verlassen, einschließlich der Herrichtung aller Zu- und Abfahrten.

Für die Aufbruch-, Erdaushubmassen hat sich der AN Flächen als Bereitstellungsflächen auf eigene Kosten zu besorgen, zu unterhalten und mit der Gesamtfertigstellung wieder herzurichten. Koordination, Kosten, Sache AN.

Die Flächen müssen zur Zwischenlagerung geeignet sein, ansonsten müssen die Flächen durch den AN auf seine Kosten als Bereitstellungsflächen hergestellt und mit dem Ende der Baumaßnahme wieder zurück gebaut werden.

Eine besondere Vergütung hierfür und für den An- und Abtransport oder eventuelle Zwischenlagerungen erfolgen nicht.

Anschlüsse an Ver- und Entsorgungsleitungen werden vom AG nicht zur Verfügung gestellt. Der AN hat sich diese auf eigene Kosten zu beschaffen.

11. OBERFLÄCHENWASSER

Das Oberflächenwasser und das anfallende Wasser des kleinen Bachlaufs und des Wegeseitengrabens, sind während der Bauzeit in Fangedämmen umzupumpen. Die Baustelle ist gemäß den technischen Bestimmungen so zu entwässern, dass die Durchfeuchtung des Baugrundes möglichst geringgehalten wird.

Verzögerungen im Baufortschritt, sowie eventuell notwendiger Bodenaustausch der auf eine mangelhafte Ableitung des Oberflächenwassers zurückzuführen ist, werden nicht vergütet. Ausführung Sache und Wahl AN.

Alle entstehenden Kosten sind in die EPs einzurechnen.

12. ZUFAHRTEN

Die Kosten für Unterhaltung und Wiederherstellung der Zufahrten in die Baustelle für Reinigung, Wiederherstellung von Belägen und Beseitigungen von Schäden sind vom AN in die EP einzurechnen. Öffentliche Straßen sind ständig sauber zu halten.

13. BODEN- UND GRUNDWASSERVERHÄLTNISSE

Siehe Untersuchungsbericht

14. MUNITIONSFUNDE

Munitionsfunde als Rückstände aus dem 2. Weltkrieg können nicht ausgeschlossen werden, Stillstandszeiten während der Räumung werden nicht vergütet.

Im Rahmen der Erkundung des Baufeldes hat sich der AN bei den zuständigen Behörden über Munitionsfunde zu informieren.

15. SEITENENTNAHME UND ABLAGERUNGSSTELLEN

15.1 ABLAGERUNGSSTELLEN

Die Beschaffung, Einrichtung, Unterhaltung und Wiederherstellung von Zwischenlagern ist Sache des AN.

16. WASSERSCHUTZZONEN

Das Bauvorhaben befindet sich in keiner Wasserschutzzone.

17. BODENFUNDE

Etwa zutage kommende Funde bei der Ausführung der Erdarbeiten, insbesondere Mauern, Erdverfärbungen, Scherben, Münzen usw. sind gemäß den Bestimmungen des Denkmal- und Pflegegesetzes unverzüglich dem zuständigen Landesdienst für Vor- und Frühgeschichte zu melden. Die Fortsetzung der Arbeiten ist zu unterlassen und die gefundenen Gegenstände sind in unverändertem Zustand zu belassen. Diese Verpflichtung erlischt mit dem Ablauf des 7. Tages nach dem Tag der Anzeigenerstattung. Dadurch bedingte Stillstandszeiten werden - soweit vom AN der Nachweis geführt wird - der Bauzeit zugeschlagen.

Eine zusätzliche Vergütung für eventuelle Arbeitsunterbrechungen erfolgen nicht.

18. LEITUNGEN

Innerhalb des Baugebietes befinden sich folgende Ver- und Entsorgungsleitungen: Fernmeldeanlagen der Telekom und Kabel (ober- und unterirdisch) der Westnetz GmbH, Breitbandrohre und Verkabelungen von verschiedenen Anbietern, Kanäle und Wasserleitungen der Verbandsgemeindewerke und dem Wasserzweckverband, sowie Wasserleitungen der Sprudelbetriebe. Die Aufzählung gibt keine Gewähr auf Vollständigkeit.

Dem AN wird zur Auflage gemacht, mindestens 10 Tage vor Beginn der Bauarbeiten die Leitungsträger zu benachrichtigen. Der AN hat sich über vorhandene Leitungen bei den Leitungsträgern zu informieren und sich einweisen zu lassen.

19. BAUSTOFFE UND BAUTEILE

Im Oberbau dürfen nur solche Gesteine, Korngruppen und Gemische verwendet werden, die den Richtlinien für die Güterüberwachung von Mineralstoffen im Straßenbau entsprechen, TL BuB E- StB 20/ 23, TL Gestein – StB.

Alle Baustoffe müssen einer ständigen Güteüberwachung unterliegen. Auf Verlangen der Bauleitung sind die Überwachungsuntersuchungen des Herstellers vorzulegen.

20. AUFMASSVERFAHREN

Soweit in den einzelnen Positionen des LVs nicht anders festgelegt ist, werden die in der ZTV vorgesehenen Aufmaßverfahren angewandt.

Der Empfang des Materials nach Tonneneinbau ist von dem Bauaufseher unverzüglich auf dem Lieferschein nach Prüfung durch Unterschriftsvollzug zu bestätigen.

21. PRÜFUNGEN

21.1 EIGNUNGSPRÜFUNGEN

Für alle Materialien wie Rohraufleger, Rohrummantelung, Grabenverfüllung, für Frostschutzmaterial, Schottertragschicht, Trag-, und Deckschichtmaterial sind vor dem Einbau Eignungsprüfungen vorzulegen. Die Kosten der Eignungsprüfungen werden nicht gesondert vergütet.

21.2 EIGENÜBERWACHUNGSPRÜFUNGEN

Die Eigenüberwachungen durch den AN sind gemäß den geltenden Bestimmungen durchzuführen. Die Eigenüberwachungsprüfungen sind durch den AN während der Ausführung mit der erforderlichen Sorgfalt und in dem erforderlichen Umfang durchzuführen. Bei Abweichungen von den vertraglichen Anforderungen, sind deren Ursachen unverzüglich zu beseitigen. Die Kosten für die Eigenüberwachung sind in die entsprechenden Einheitspreise einzurechnen.

Das bauleitende Ingenieurbüro ist zu allen Eigenüberwachungsprüfungen frühzeitig einzuladen.

21.3 KONTROLLPRÜFUNGEN

Kontrollprüfungen werden ebenfalls auf Anordnung des AG gemäß den entsprechenden OZ durchgeführt. Ergeben Kontrollprüfungen, dass die geforderten Werte nicht erreicht werden, geht jede Wiederholung der Kontrollprüfung zu Lasten des AN. Die Kontrollprüfungen ersetzen nicht die notwendigen durchzuführenden Eigenüberwachungsprüfungen.

22. BAUTAGEBUCH

Durch den AN muss ein Bautagebuch geführt werden. Die Bautagebücher sind wöchentlich beim bauleitenden Ingenieurbüro einzureichen.

- Projektname
- Anzahl, Namen und Berufsbezeichnung der Mitarbeiter
- Maschinen, Geräte mit Anzahl und Typ
- Aufstellung über die Verwendung von Materialien und Baustoffen
- Aufstellung und Beschreibung der ausgeführten Leistungen
- Tägliche Arbeitszeiten
- Wetter
- Besonderheiten, Bemerkungen

- Ort, Datum, Unterschrift

23. RECHNUNGSSTELLUNG

Die Rechnungen sind getrennt mit Aufmaßen, Massenermittlungen zu erstellen:

- Rechnung Hauptwasserleitung
- Rechnung Wasserleitungshausanschlüsse
- Rechnung Durchlass DN 500

Die jeweiligen Ausfertigungen zu den Rechnungen (Abschlags- und Schlussrechnungen) müssen nach einem entsprechenden Inhaltsverzeichnis als E-Rechnung über Verbandsgemeindewerke Birkenfeld über

ZRE-rlp@Poststelle.rlp.de

oder

<https://e-rechnung.service.rlp.de/rechnungseingang/user/login> „

mit der Leitweg-ID der Verbandsgemeindewerke Birkenfeld:

[071345002000-002-68](#)

eingereicht werden.

Muster einer Ausfertigung

1. Schlussrechnung
2. Aufmaße
3. Erdmassenermittlung
4. Massenzusammenstellung
5. Lieferscheine
6. Tagelöhne
7. Bautagebücher

Abschlagsrechnungen sind mit Aufmaßen und Massenberechnungen zu belegen.

24. DOKUMENTATION

Alle verlegten Rohrleitungen sind in Richtung und Höhe durch den AN zu dokumentieren und eine entsprechende Skizze zu erstellen.